

# Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:  
leserbriefe.salzburg@kronenzeitung.at

## Gespaltene Gesellschaft

Nicht nur Corona spaltet die Gesellschaft, diverse Baueingriffe wie in Adnet, tun das ebenso. Glühende Befürworter stoßen auf vehemente Gegenargumente; es gilt abzuwägen.

Seitens der Befürworter werden hunderte neue Arbeitsplätze und kommunalsteuerbedingt eine pralle Gemeindekasse versprochen; aber ist Geld wirklich alles. Seitens der Gegner sorgt man sich um ein Naturjuwel rund um die Adnetter Felder bzw. um eine lebenswerte Gemeinde. Was ist wichtiger? Der schnöde Mammon oder eine intakte Natur auch für die nächsten Generationen?

Fakt ist, die Folgen unseres heutigen gedankenlosen Handelns gegenüber unserer Umwelt sind messbar und je-



Foto: Schlotterer

**Auch über das Bauvorhaben der Firma Schlotterer im Tennengauer Ort Adnet spalten sich die Meinungen.**

des noch so kleine Naturreiservat ist kostbar und einmal zerstört auch nicht ersetzbar.

Im Salzburger Raumordnungsgesetz liest sich das auszugsweise so: „Die natürlichen Lebensgrundlagen sind zu schützen und pfleglich zu nutzen, um sie für die Zukunft in ausreichender Güte und Menge zu erhalten. Insbesondere ist die Sicherung des Bodens, der Pflanzen- und der Tierwelt bzw. der Schutz und die Pflege erhaltenswerter Naturgegebenheiten sowie des Landschaftsbildes anzustreben“. Sind Nachhaltigkeit, Flächen-

fraß, Bodenversiegelung, Lärmemission, Umwelt- und Klimaprobleme nur Schlagworte oder sollte man sich – auch im Hinblick auf versprochenen Wohlstand – damit eingehend auseinandersetzen. Die Gemeinde hat mehrheitlich dem Projekt zugestimmt, nun ist die nächste Instanz an der Reihe. Zwischen Steinzeitdenken und Fortschritt muss es einen Mittelweg geben, der Weitblick und Mut erfordert.

Was will man? Ein auf keltische Wurzeln basierendes, lebens- und liebenswertes Adnet, das vor den Toren des

Weltkulturerbes Salzburg angesiedelt ist und wo man laut Werbung die Ruhe im Advent spüren kann oder ein Industriegebiet mit all seinen Begeleiterscheinungen und Beeinträchtigungen.

Renate Ratzenböck, Uttendorf

## Impfbonus

Was soll der Quatsch, jedem Geimpften, ab wann auch immer, 500 Euro in die Hand zu drücken. Gebt diese lieber den Intensivkräften. Letztendlich hat doch der Steuerzahler schon genug hinsichtlich Corona geleistet. Wie sehr soll das Bundesbudget noch belastet werden. Diese Zahlung erachte ich als mehr als übertrieben.

Sollte ich mich gegen einen Bonus nicht wehren können, wird dieser umgehend an die Intensivkräfte weitergeleitet.

Henry Voigt, Salzburg

## Prämie für 3. Impfung

Anreize in Form von Geld, das für die „eigene“ Gesundheit gegeben werden muss, damit die Menschen bereit sind. Hier erzieht bzw. konditioniert man die Menschen, dass sie immer zuerst eine Geldspende erwarten, ehe sie sich impfen lassen. Wohin kommen wir da? Frau Rendi-Wagner will mit allen Mitteln Kanzlerin werden, ihr pathetisches Reden ist kaum mehr zum Aushalten.

Andrea Rummel, Lofer